



Oral-History.Digital

Das Projekt Oral-History.Digital entwickelt eine Erschließungs- und Recherche-Plattform für wissenschaftliche Sammlungen von audiovisuell aufgezeichneten narrativen Interviews. Sie unterstützt sammelnde Institutionen und Forschungsprojekte bei der Archivierung, Erschließung und Bereitstellung sowie der sammlungsübergreifenden Recherche, Annotation und Auswertung von Zeitzeugen-Interviews.

Interviewprojekte können Audio- und Video-Interviews mit Transkripten, Biografien, Bildern etc. einstellen, bearbeiten und bereitstellen. Sammlungsinhaber:innen finden Werkzeuge und Empfehlungen für Transkription, Spracherkennung, Verschlagwortung etc. Je nach Erschließungszustand und Rechtesituation können die Interviews mittels einer differenzierten Nutzerverwaltung zugänglich gemacht werden.

Forschende können sammlungsübergreifend über Metadaten, Karten, Filterfacetten und ggf. timecodierte Volltexte suchen. Sie können die Audio- oder Video-Dateien mit Untertiteln ansehen und in ihrer Arbeitsmappe annotieren.

Die Infrastruktur umfasst einen Medienserver für Transkodierung und Streaming und ein Repositorium mit Erschließungs- und Rechercheansicht. Ein differenziertes Rechtemanagement schützt die Persönlichkeitsrechte der Interviewten. Im Sinne der FAIR-Prinzipien macht Oral-History.Digital die Interviews als audiovisuelle Forschungsdaten auffindbar, zugänglich, verknüpfbar und nachnutzbar. Die Langzeitarchivierung mit Persistent Identifiers über CLARIN gewährleistet die dauerhafte Verfügbarkeit der Interviews, unabhängig von der Projektlaufzeit.

Oral-History.Digital wird gemeinsam mit Pilotnutzer:innen aus Forschungsprojekten, Museen, Archiven, Stiftungen entwickelt und getestet. Forscher/innen aus Linguistik, Sozialwissenschaft, Bildungswissenschaft und Anthropologie begleiten das Projekt.

Mit dem Center für Digitale Systeme an der Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin, dem Archiv Deutsches Gedächtnis der FernUniversität in Hagen und der Werkstatt der Erinnerung an der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg bringen die größten Oral History-Einrichtungen in Deutschland ihre Sammlungsbestände, Erfahrungen und Kontakte in eine gemeinsame Forschungsinfrastruktur ein.

An der Universität Erlangen-Nürnberg wird die Rechercheumgebung für eine Studien zur Oral History der Migration erprobt. Das Bayerische Archiv für Sprachsignale der Universität München gewährleistet die Langzeitarchivierung und unterstützt die Interviewerschließung im Bereich von Spracherkennung, Alignment und Anonymisierung. Der Lehrstuhl für Medieninformatik der Universität Bamberg unterstützt die Arbeiten zu Normdaten, Suchfunktionalitäten und Rechtemanagement.

Oral-History.Digital wird von 2020 bis 2023 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Förderprogramm „e-Research-Technologien“ gefördert. Die Freie Universität Berlin wird die Infrastruktur weiterführen.

Kontakt

Freie Universität Berlin /
Universitätsbibliothek
Digitale Interview-Sammlungen
Herdis Kley

mail@oral-history.digital

+49 30 838 71353

<https://www.cedis.fu-berlin.de/dis>

<https://www.oral-history.digital>